

Liebesgrüße aus Polen

Lustspiel
in drei Akten
von Erich Koch

© 2020 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenergebnisse des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nicht genehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Kurt und Rolf geraten bei ihrer Geschäftsreise in Polen in die Hände von Kinga und Blanka und kommen nach einer Schlägerei verspätet nach Hause zu ihren Frauen, Lisa und Cordula, zurück. Opa Ludwig sitzt im Rollstuhl, trinkt ab und zu einen Schnaps und wird von der Nachbarin Hilda nicht ohne Hintergedanken betreut. Als Rolf, der Sohn von Kurt und Lisa, auf Eva trifft, weiß er nicht, dass sie hinter Kinga und Blanka her ist und sich massagetechnisch auf ihn einstellen will. Als Kinga und Blanka plötzlich bei Kurt auftauchen, um die Männer zu erpressen, dreht sich das Beziehungskarussell. Kurt und Rolf versuchen verzweifelt, ihre Haut zu retten. Doch die Schlinge um ihren Hals zieht sich immer enger zu.

Personen

(6 weibliche und 4 männliche Darsteller)

Kurt	Ehemann
Lisa	seine Frau
Rolf	ihr Sohn
Horst	Ehemann
Cordula	seine Frau
Ludwig	Opa
Hilda	Nachbarin
Kinga	Bardame
Blanka	Bardame
Eva	Polizistin

Spielzeit ca. 100 Minuten

Bühnenbild

Modernes Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, Schrank mit zwei Türen, Schränkchen und Schaukelstuhl oder Sessel für Opa - später auch noch ein Rollator. Links geht es nach draußen, hinten in die Küche und rechts in die Privaträume.

Liebesgrüße aus Polen

Lustspiel in drei Akten von Erich Koch

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Kurt	33	47	69		149
Ludwig	67	68	12		147
Horst	32	43	64		139
Lisa	38	19	55		112
Cordula	28	15	49		92
Hilda	13	69	4		86
Rolf	24	52	10		86
Eva	19	49	11		79
Blanka	12	13	21		46
Kinga	12	8	18		38

1. Akt

1. Auftritt

Ludwig, Lisa, Rolf

Lisa, Rolf tragen Ludwig von rechts herein. Lisa, Rolf in Alltagskleidung, Ludwig in einem uralten Trainingsanzug, Pantoffeln.

Lisa zu Rolf: Setzen wir ihn in den Schaukelstuhl. Da kann er nichts kaputt machen.

Rolf: Opa, gleich kommt die weiche Landung. Du kannst schon mal die Landeklappen ausfahren.

Ludwig: Vorsicht! Ich habe Glasknochen und instabiles Bindegewebe.

Lisa: Ja, wir wissen Bescheid. Und eine nicht operable Unterfunktion der Durstdrüse. *Sie lassen ihn in den Schaukelstuhl fallen.*

Ludwig: Au! Au! Wollt ihr mich wieder umbringen?

Rolf: Opa, ein wenig Schwund ist immer.

Lisa: Du hast drei Epidemien überstanden und letzte Woche die Chappi - Dose problemlos verdaut.

Rolf: Opa, man isst doch kein Hundefutter. Davon wird man häufig.

Ludwig: Ich habe meine Brille nicht gefunden und dachte, es wäre Rindergulasch. Wenn man sich hier nicht selbst versorgt, verhungert man.

Lisa: Hast du schon jemals hungern müssen?

Ludwig: Aber dürsten. Das steht schon in der Bibel. Der Mensch lebt nicht vom Schinkenbrot allein.

Rolf: Darum hat ja auch Jesus Wasser zu Wein verwandelt.

Ludwig: Ja, im Himmel weiß man was gut ist. Die trinken keinen Ranzenaufbläher.

Lisa: Dann schau nur zu, dass du bald dahin kommst.

Ludwig: Oh, ich glaube, mein Zahnweh fängt wieder an. *Greift sich an die Wange.*

Rolf: Du hast doch ein Gebiss.

Ludwig: Hast du Depp noch nie etwas von Phantomschmerzen gehört? Dir müsste eigentlich den ganzen Tag das Hirn wehtun.

Lisa: Rolf, hole in der Küche das Zwiebelsäckchen. Ich habe es angewärmt.

Ludwig: Warmes Bier wäre wahrscheinlich besser. Das heilt gleichzeitig den Magen.

Rolf: Kalt abduschen soll sehr gesund sein bei Ü70. *Hinten ab.*

Lisa *bindet ihm ein Kopftuch um und macht oben den Knoten:* So, damit dir das Hirn nicht aus dem Kopf fällt.

Rolf *mit einem Tuchsäckchen, tut so, wie wenn es sehr heiß wäre:* Da ist das Wundermittel gegen Phantomschmerzen.

Lisa: Welche Wange, Opa?

Ludwig: Rechts natürlich. Rechts habe ich bei dem Chappi - Essen auf einen Knochen gebissen. Das habe ich dir schon fünfundzwanzigmal gesagt, Lisa.

Lisa *hält das Tuch etwas weg:* Rolf, steck es rein. *Rolf tut es.*

Ludwig *schreit:* Aaaaah, ist das heiß. Wollt ihr mich verbrennen?

Rolf: Opa, wir können nicht warten bis du verwelkst. *Lacht.*

Lisa: Das muss heiß sein, sonst hilft es nicht. - Rolf, du gehst einkaufen. Korb und Zettel liegen schon im Auto. Und ich muss mich um die Betten kümmern. *Schnell rechts ab.*

Ludwig: Oh, ist das heiß. Das tut weh.

Rolf: Spürst du noch deine Phantomschmerzen?

Ludwig: Natürlich nicht. Die Schmerzen von dem Säckchen ...

Rolf: Siehst du, es hilft schon. *Links ab.*

Ludwig: Wenn ich noch laufen könnte, würde ich dir den Hintern stramm ziehen. Oh, ist das heiß. Aber riechen tut es nicht schlecht. *Holt einen Flachmann aus der Hose:* Von innen muss man auch noch desinfizieren. *Trinkt ihn leer.*

2. Auftritt Ludwig, Hilda

Hilda *von links:* Grüß dich, Ludwig. Lebst du noch oder riechst du schon?

Ludwig: Tag, Hilda. Das ist das Zwiebelsäckchen. Ich habe mörderische Zahnschmerzen.

Hilda: Ja, bei Männern tut immer etwas weh bevor sie spontan sterben.

Ludwig: Ja, vor allem, wenn man verheiratet ist. Da bekommt man so einen Druck auf das Zwerchfell und dadurch werden die innen liegenden Trinkorgane geschädigt und ...

Hilda: Hör doch auf. Bei euch hat der liebe Gott schon bei der Erschaffung eine Sollbruchstelle eingebaut.

Ludwig: Ja, und aus dem Ersatzteil hat er die Frau erschaffen.

Hilda: Ludwig, lieber ein Moped, das fährt, als einen Porsche bei dem der Vergaser abgesoffen ist.

Ludwig: Als ich noch fit war, sind mir die Frauen nachgelaufen wie die Hühner dem Gockel. Wenn ich gekräht habe, haben sich deren Unterröcke elektrisch aufgeladen.

Hilda: Ich kann mich noch erinnern. Dabei bist du bei der Jolanta Lappentaucher in die Jauchegrube gefallen. Du hast vier Wochen gestunken wie ...

Ludwig: Hilda Setzei! Es war Nacht und die blöde Kuh hat sich hinter den Misthaufen gestellt. Damit ich sie schneller finde, hat sie gesagt.

Hilda: Die hat dich doch hoch genommen. Jeder im Dorf hat gewusst, dass sie mit dem Bärenwirt verbandelt war.

Ludwig: Ich nicht. Und dabei habe ich ihr noch Komplimente gemacht. Ich habe ihr gesagt: Auch wenn du hinter dem Misthaufe stehst, kann ich dich noch riechen.

Hilda: Männer und Komplimente. Mein Mann hat immer gesagt: Wenn die Sonne sich verfinstert, stehst du davor.

Ludwig: Naja, der Hellste war dein Gerhard nicht. Der hat auch behauptet, Frauen stammen von einem anderen Planeten.

Hilda: Alle Männer sind gleich. Gestern war ich mit Hunger - Hugo beim Tanz der eingefrorenen Herzen. Der hat mir ein schönes Kompliment gemacht.

Ludwig: Mit dem Pfandflaschendesigner?

Hilda: Genau. Er hat gesagt, dafür dass ich so schlecht rieche, schwitze ich relativ wenig.

Ludwig: Was willst du eigentlich hier?

Hilda: Ich? Ich wollte nur mal schauen, ob Kurt und Horst schon zurück sind aus Polen.

Ludwig: Heute kommen sie wahrscheinlich. Ihr geplanter Rückflug vorgestern ist angeblich ausgefallen. Das Flugzeug wurde geklaut.

Hilda: So, so. Männer lügen schlecht. Da steckt bestimmt ein Weibsbild dahinter.

Ludwig: Du meinst, Frauen haben das Flugzeug geklaut?

Hilda: Ludwig, deine Nadeln an der Tanne sind auch schon fast alle abgefallen. Ich komme später nochmal vorbei.

Ludwig: Was ich dich schon immer fragen wollte. Hast du keine Lust nochmals zu heiraten? *Richtet sich, lächelt breit.*

Hilda: Ludwig, Frauen sind wenig bereit, ein totes Pferd zu reiten, auch wenn es noch manchmal zuckt. Bis später. *Links ab.*

Ludwig ruft ihr nach: Auch ein alter Gaul kann noch die Stalltür eintreten. Habe ich einen Durst. *Ruft: Lisa!*

3. Auftritt

Ludwig, Cordula, Lisa

Cordula von links, etwas aufgehübscht: Lisa, bist du da? Oh, hallo, Ludwig. *Betrachtet ihn:* Hast du die Vogelgrippe?

Ludwig: Cordula, ich habe Zahnschmerzen und bin hormonell unterzuckert.

Cordula: Das hatte mein Opa auch. Zwei Tage später war er tot. Wo ist denn Lisa?

Ludwig: Frauen! Kein Mitgefühl. Lisa macht die Betten. *Sarkastisch:* Wahrscheinlich bügelt sie für mich schon das Leichentuch.

Cordula: Das glaube ich nicht. Du wirst sicher verbrannt.

Lisa von rechts: So, jetzt muss ich noch Opa trocken legen, dann ... Oh, Cordula!

Cordula: Grüß dich. Hast du schon gehört, wann unsere Männer aus Polen zurückkommen?

Lisa schaut auf die Uhr: Die müsstest schon gelandet sein. *Ironisch:* Falls das Flugzeug nicht wieder geklaut wurde.

Cordula: Glaubst du die Geschichte?

Lisa: Männern darfst du nur das glauben, was sie nicht sagen. Die lügen sogar, wenn sie schweigen.

Ludwig: Genau! Das Schweigen der Lämmer.

Cordula: Wenn mein Horst kommt, werde ich ihn erst mal ins Kreuzverhör nehmen. Wenn er lügt, stottert er immer.

Lisa: Und mein Kurt zwinkert immer mit dem rechten Auge. Allerdings erst seit wir verheiratet sind.

Ludwig: Das sind Versager! Wenn ich gezwungen war zu lügen, haben sich bei meiner Frau die Stützstrümpfe aus den Strapsen gesprengt.

Cordula: Die werden doch nichts mit anderen anstößigen Frauen angefangen haben?

Lisa: Männer sind genetische Allesverwerter. Obwohl, Kurt will abends sein Bier und seine Ruhe.

Cordula: Horst würde nie eine andere Frau ansprechen. Dazu fehlt ihm das Saufausvirus.

Ludwig: Das heißt Savoir - vivre.

Cordula: Sag ich doch. Neulich habe ich zu ihm gesagt, du könntest mir auch mal wieder sagen, dass du mich liebst.

Lisa: Ja, die berühmten drei Worte, die eine Frau gerne hört.

Ludwig: Ist Essen fertig?

Cordula: Er hat gesagt: Dass ich dich liebe, habe ich dir bei der Hochzeit gesagt. Wenn sich etwas daran ändert, melde ich mich.

Lisa: Wenn sie anfangen, lange Unterhosen anzuziehen, weißt du, das Sexualorgan hat sich in die Gurgel verlagert.

Cordula: Wir haben auch nur noch vegetarischen Sex.

Lisa: Wie geht denn das?

Cordula: Nur die Hand da drauf legen, wo kein Fleisch ist.

Lisa: Dann bin ich mal gespannt, welche Märchen sie uns auf-tischen. Von wegen Geschäftsreise und Produktionsauslagerung nach Polen.

Cordula: Das kann schon stimmen. In Polen kann man billiger produzieren. Und die Polen müssen es dann auch nicht mehr bei uns, uns ausführen.

Lisa: Ich weiß nicht. - Kondome?

Cordula: Wer verhütet, trägt etwas bei zum Umweltschutz.

Lisa: Und wir trinken jetzt zusammen einen Sekt. Ich habe so eine Wut im Bauch. Da kriege ich Durst.

Cordula: Sekt kann ich immer durchgehend trinken. *Beide hinten ab.*

Ludwig: Und was ist mit mir? Wenn meine Durstdrüse nicht ständig befeuchtet wird, löst sich das Gaumenzäpfchen ab. Und wenn mir das in den Hals fällt, ersticke ich. *Es klopft:* Herein, wenn es der Getränkehändler ist.

4. Auftritt

Ludwig, Eva, Rolf

Eva von links, Anzug, Mantel, Sonnenbrille: Guten Tag. Bin ich hier richtig bei Bärenklau?

Ludwig: Und wie! Frisch gewaschen und gewickelt.

Eva: Ich suche einen Kurt Bärenklau und einen Horst Rotlauf.

Ludwig: Die sind in Polen und verhüten geschäftlich.

Eva: Nach unseren Informationen müssten die schon zu Hause sein.

Ludwig: Dann hat ihnen der Donald eine Fake- News aufgehängt. Aber Sie könnten mir einen Gefallen tun. In dem Schränkchen da drüben steht meine Überlebensmedizin. Eine durchsichtige Flasche. Könnten Sie mir die mal holen?

Eva: Gern. *Geht zum Schränkchen:* Hier steht nur eine Flasche und da steht Williams drauf.

Ludwig: Das ist sie. So heiße ich. Williams Christ. Da steht mein Name drauf, damit man sie nicht verwechselt. Ich muss da alle Stunde einen Schluck nehmen. Mein Spitzname ist Birne.

Eva *gibt sie ihm:* Wo sind denn die Ehefrauen der Männer?

Ludwig: Die trinken gerade ihre Männer schön. Wegen der Komplimente. Was wollen Sie eigentlich von uns?

Eva: Geheime Kommandosache.

Ludwig: Ich verstehe. Sie brauchen Kondome.

Rolf *von links mit Einkaufskorb, in dem mehrere Lebensmittel liegen:* So, jetzt können wir nicht mehr verhungern ... Leck mich am abgebundenen Wurstende. Wer hat Sie in unsere Hütte geschwemmt?

Eva: Wer sind Sie? Gehören Sie hier zum Haus?

Rolf *stellt neben Opa den Korb ab:* Rolf Bärenklau. Ich bin hier mausig, äh, hausig. Ich wohne hier.

Eva: Eva Apfel. Ich suche ...

Ludwig: Sie sucht Kondome bei deinem Vater und Horst.

Rolf: Ah, Sie sind die Chefeinkäuferin von der Firma „Drauf und Drüber“. Mein Vater hat mal gesagt, dass Sie kommen. Er müsste eigentlich jeden Moment da sein.

Eva: Ja, äh, eigentlich ...

Rolf: Kein Problem. Sie können gern mit mir ... äh, bei mir ein wenig warten.

Eva: Ja, das, das wäre taktisch gar nicht so schlecht.

Ludwig: Er kann ihnen ja mal ein paar Modelle vorführen.

Rolf: Opa!

Eva: Oh, ich schau mir das gerne mal an.

Rolf: So? Ja, da, da gibt es zum Teil erhebliche Qualitätsunterschiede.

Eva: Worin?

Rolf: Ja, äh, Aussehen, Ausdehnung, Temperaturverträglichkeit ...

Eva: Sie machen mich neugierig.

Ludwig: Wenn es zu heiß wird, brennt der Gummi.

Rolf: Darf ich Sie zu einem Espresso einladen?

Eva: Das wäre sehr nett. Woher kennen Sie sich so gut aus?

Rolf: Mit Espresso?

Eva: Mit der Ware.

Ludwig: Er ist der Vorkoster, äh, der Vortester.

Rolf: Mein Vater hat mir viel beigebracht. Ich bin aber gelernter Masseur.

Eva: Das ist ja interessant. Davon müssen Sie mir unbedingt erzählen.

Rolf: Ich war gerade in Thailand und habe mich weitergebildet.

Eva: Können Sie das auch praktisch umsetzen?

Rolf: Meist liegen die Patienten dabei.

Eva: Oh, ich lege mich auch gern hin, wenn die Voraussetzungen stimmen.

Rolf: Den Espresso habe ich in ein paar Minuten fertig.

Eva: Ich bin gespannt.

Rolf: Ja, bei mir spannt sich auch schon, schon die Voraussetzung.

Beide rechts ab.

Ludwig: Hoffentlich überspannt er den Bogen nicht. Öffnet die Flasche, nimmt einen großen Schluck: Das tut gut. Damit habe ich schon immer verhütet ... gegen die Filzläuse. *Verbirgt die Flasche hinter seinem Rücken, schläft ein, schnarcht leise.*

5. Auftritt

Ludwig, Kurt, Horst

Kurt, Horst öffnen vorsichtig die linke Tür, kommen dann leise herein. Jeder einen Koffer in der Hand, stellen ihn ab. Kurt hat den Kopf mit einer Binde mit Blutresten verbunden, eine Klappe über dem rechten Auge, humpelt etwas. Horst hat den Kopf mit einer Binde mit Blutresten verbunden, den linken Arm in der Schlinge, humpelt leicht.

Kurt: Keiner da. Bin ich froh, dass wir wieder zu Hause sind.

Horst: Ich weiß nicht. Oft sieht man es der Hölle nicht an, wann sie ausbricht.

Kurt: Wie konnten wir auch auf diese zwei ausgebufften Weiber hereinfliegen?

Horst: Ja, du bist ihr doch fast in den Ausschnitt gefallen.

Kurt: Du darfst gar nichts sagen. Du hast doch an der Bar auf diesen Salzstangen alle unsere Modelle vorgeführt.

Horst: Ich dachte doch, ich mache einen Abschuss, äh, Abschluss.

Kurt: Den haben wir auch gemacht. So schnell hat sich mein Auge noch nie geschlossen.

Horst: Was soll ich sagen? Der Kerl hat mir den Arm ausgekugelt und mich über den Tisch geworfen.

Kurt: Du hast ihm gesagt, er soll sich vorsehen, du kannst Sudoku.

Horst: Aber erst als du gesagt hast, dass wir jetzt eine Exempel exhumieren werden.

Kurt: Daran waren nur diese zwei Weiber schuld. Kinga und Blanka. Bei den Namen hätten wir schon misstrauisch werden sollen.

Horst: Die müssen uns die Brieftaschen und die Ausweise geklaut haben.

Kurt: Und als wir zahlen wollten und nicht konnten, kamen diese zwei Gorillas. Das müssen ihre Zuöffner gewesen sein.

Horst: Zum Glück hat der Kellner aus Deutschland die Botschaft angerufen.

Kurt: Sonst säßen wir jetzt noch in der Zelle. Was sagen wir unseren Frauen?

Horst: Die Wahrheit.

Kurt: Das gibt eine große Leichenfeier.

Horst: Sollen wir lügen?

Kurt: Das merken die nicht. Wir sind überfallen worden als wir vom Flughafen zurück ins Hotel sind. Das Flugzeug wurde ja geklaut. Ich habe noch die Telefonnummer von dem Kellner. Der kann das alles bestätigen. Ich habe ihm 500 Euro dafür versprochen.

Horst: Du bist ein gerissener Hund, Kurt.

Kurt: In dieser femininen Welt kannst du nur überleben, wenn der Wolf wieder in dir erwacht.

Horst: Hast du deshalb so geheult, als der Kerl dir den Vibrator aufs Schienbein gehauen hat?

Kurt: Das war der Sektkübel. Also, alles klar. Wenn unsere Frauen kommen, lügen, lügen, lügen. Und dabei keine Miene verziehen.

Horst: Mein zweiter Name ist Baron von Münchhausen. Ich habe im Kindergarten schon gelogen.

Kurt: Was denn?

Horst: Ich habe der Kindergärtnerin gesagt, ich bin ein Findelkind.

Kurt: Du?

Horst: Ja, der Klapperstorch hat mich beim Anflug verloren und meine Eltern haben mich neben einer toten Ratte gefunden. Die Kindergärtnerin hat mir jeden Tag ein Bonbon gegeben.

Kurt: Das ist alles so verdächtig ruhig hier. Sogar Opa schläft.

Horst: Wahrscheinlich haben sie ihm wieder Schlaftabletten in seinen Schnaps getan. Deine Frau hat es mal meiner Frau erzählt.

Ludwig *schnarcht laut. Tut das immer mal, während sich die andern unterhalten.*

6. Auftritt

Ludwig, Kurt, Horst, Lisa, Cordula

Lisa, *Cordula von hinten, etwas angeheitert:* Hicks, ich glaube, ich schwipse ein wenig.

Cordula: Mir ist so wohlig. Oh, was sehen meine getränkten Augen? Unser männliches Fleisch, hübsch eingepackt.

Lisa: Die sehen aus, wie wenn sie von einer Karawane verloren worden wären.

Kurt: Lisa, ich bin so froh, dass ich wieder zu Hause bin. Du hast mir so gefehlt.

Horst: Cordulala, gib deinem Liebling einen Kuss. *Macht einen Kussmund.*

Lisa: Kurt, warum ist dein, dein linkes Auge zugemauert?

Kurt: Damit ich dich besser sehen kann.

Cordula: Horst, warum liegt dein Arm in einer Sänfte?

Horst: Damit ich dich besser saften kann.

Lisa: Wieso kommt ihr jetzt erst hienieden?

Kurt: Ja, weil das Flugzeug geklaut wurde. In Polen verschwinden über Nacht oft ganze Flughäfen.

Cordula: Ist das stimmig, Horst?

Horst *stottert:* Wenn, wenn Kurt das sagt, dann, dann stimmt das auch.

Cordula: Du lügst.

Horst *stottert:* Ich, ich lüge nie, wenn ich nüchtern bin.

Lisa: Komisch, Kurt hat gar nicht mit dem rechten Auge geblinzelt.

Kurt: Was soll das? Wie soll ich mit dem Auge blinzeln, wenn der Rollladen unten ist?

Horst: Wir haben furchtbare Schmerzen und ihr tut so wie wenn wir etwas verbochen hätten.

Lisa: Männer haben immer Dreck am, am, in der Hose.

Kurt: Man hat uns überfallen und ausgeraubt. Sogar den Musterkoffer mit den Kondomen.

Cordula: Wer?

Horst *stottert:* Zwei riesige Männer. Zwei polnische Mutanten.

Lisa: Und warum?

Kurt: Weil, weil wir zwei Frauen beschützen wollten. Die wurden von diesen polnischen Exorbitanten belästert.

Horst stottert: Genau! Die hatten schon fast nichts mehr an. Da konnte man schon das rohe Fleisch sehen.

Cordula: Bei den polnischen Musikanten?

Kurt: Bei den Frauen. Die haben sich an uns geklammert. Wenn der Ober von der Bar nicht die ...

Lisa: Welcher Ober?

Horst stottert: Der, der Ober. So heißen in Polen die Müllmänner. Die haben gerade vor einer Bar den Müll eingesammelt ...

Kurt: Ja, die kamen uns zu Hilfe und so haben wir überlebt.

Cordula: Und die rohfleischigen Frauen?

Horst stottert: Die auch. Die wurden in der Bar versorgt. Wir in der Ambulanz. Das sind Schmerzen.

Lisa: Habt ihr die Frauen nochmals gefallen, äh, getroffen?

Kurt: Nein. Die haben sich nicht einmal bei uns bedankt. Aber so geht es uns Männern ja immer. Man riskiert sein ärmliches Leben für eine Frau und die Ehefrauen glauben einem nicht einmal.

Lisa: Ich weiß nichtig. Der stottert, aber du zwinkerst nicht.

Kurt laut: Was willst du denn immer mit dem blöden Zwinkern? Und Horst stottert, weil, weil sein Kehlkopf bei dem Kuss, äh, bei dem Kampf geprellt wurde.

Horst stottert: Genau! Ich wurde verprellt.

Cordula: Wisst ihr wie sich die Damen benennen?

Kurt: Nicht so genau. Ich glaube, meine hieß King Kong oder so ähnlich.

Lisa: Deine?

Kurt: Was? Äh, ja, meine, die ich gerettet habe.

Horst stottert: Meine hieß so ähnlich wie Plantage. War vielleicht eine Bananenpflückerin.

Lisa: Und diese Exotanten haben euch das ganze Geld abgenommen?

Kurt: Und die Pässe. Wir sind nur mit Hilfe der deutschen Botschaft überhaupt noch nach Hause gekommen.

Cordula: Habt ihr die Muritaten angezeigt?

Horst stottert: Natürlich. Wenn sie die erwischen, müssen wir wahrscheinlich nochmals nach Polen zur Verhandlung.

Lisa: Aber dann fahren wir mit.

Kurt: Unmöglich. Da drüben gibt es noch mehr Musitanten. Und dann werdet ihr auch überfällig.

Cordula: Ihr beschützt uns doch.

Horst: Das ist aber ein Unterschied, ob man die eigene Frau beschützt oder eine attraktive Stangentänzerin.

Lisa: Ah, die Frauen waren also att ..., att ..., ansprechbar?

Kurt: Ach was. Die waren potthässlich. So seht ihr nicht einmal ungeschminkt aus.

Cordula: Woher wisst ihr, dass die an Stangen getankt haben?

Horst stottert: Das, das haben uns die Müllmänner gesagt. Die machen in der Bar immer Mittagspause.

Lisa: Männer! Habt ihr die Frauen denn verstanden? Ihr sprecht doch gar kein Polnisch.

Kurt: Kaum. Die sprechen ja nur Deutsch, wenn sie etwas von einem wollen.

Horst stottert: Wir haben uns mit den Händen verständigt. Diese Polinnen sind heiß. Da, da da, da ...

Cordula: Woher willst du das wissen wollen?

Kurt: Er, er musste ja diese Blankenese wieder beleben. Er hatte davon eine Blase auf der Zunge.

Lisa: Und du?

Horst stottert: Er, er hat mit geholfen. Er hat das Blut zurück in den Ausschnitt gepumpt.

Cordula: Horst, wir gehen. Zu Hause werde ich dich mal genauer untersuchen.

Horst stottert: Da wirst du nichts finden. Im Koffer ist nur schmutzige Wäsche. *Nimmt den Koffer. Beide links ab.*

Lisa: Und du kommst mit ins Bad. Da nehmen wir mal deine Augenklöppel ab. Dann erzählst du mir nochmal die ganze spanische Geschichte.

Kurt: Sehr gern, mein Häschen. *Nimmt den Koffer. Beide rechts ab.*

7. Auftritt

Ludwig, Kinga, Blanka

Ludwig *kommt zu sich:* Wo bin ich? Ich muss eingeschlafen sein. Ich habe geträumt, ich tanze in Polen mit zwei Frauen an einer Stange und schnappe dabei nach Kondomen. Furchtbar!

Kinga, *Blanka von links. Beide sehr sexy angezogen:* Hallo? Wohnen hier Klau die Bären?

Blanka: Wir kommen zu haben Spaß ohne die Stange.

Ludwig: Lieber Gott, das sind die Zwei aus meinem Traum. Nur angezogen.

Kinga: Wer du, altes Fleisch?

Ludwig: So alt bin ich noch gar nicht. *Richtet sich auf:* Auch totes Land kann noch erblühen, wenn es richtig gegossen wird. *Schiebt das Kopftuch vom Kopf nach hinten runter, steckt das Zwiebelsäckchen ein.*

Blanka: Du Totengräber?

Ludwig: Ich bin das blühende Leben. Ich bin ein aufgepumpter Vulkan kurz vor der Eruption.

Kinga: Wohnen hier Bärenklau ohne Rotumlauf?

Ludwig: Klar. Ich heiße Ludwig Bärenklau. Rotlauf wohnt gegenüber.

Blanka: Was du machen hier? Happy Dying?

Ludwig: Was?

Kinga: Du fahren auf die Urne zu mit Gesang?

Ludwig: Ich habe lang im Gesangsverein Kalte Ente gesungen. So hieß auch unser Lieblingsgetränk. Wie heißt ihr eigentlich?

Blanka: Ich Blanka. Blanka Kowalska.

Kinga: Ich Schwester. Kinga Kowalska.

Ludwig: Habt ihr irgendetwas mit Stangen zu tun?

Blanka: In Polen alles kommen von der Stange.

Ludwig: Ich bekomme plötzlich einen riesen Durst. *Holt die Flasche hervor. Trinkt kräftig:* Wollt ihr auch?

Kinga: Du gut Mann. *Nimmt einen Stuhl setzt sich neben ihn. Trinkt kräftig.*

Ludwig: Das ist ein ganz guter Nebelspalter. Da musst du dich nicht mehr unter der Achsel rasieren.

Blanka *nimmt einen Stuhl, setzt sich neben ihn:* Wo gut Schnaps, da gut Mensch. *Trinkt kräftig, gibt ihm wieder die Flasche.*

Ludwig: Das ist Lebenselixier. So lange ich atme, schlucke ich auch. *Trinkt kräftig.*

Kinga: Du jeden Tag trinken Schnaps? *Trinkt die Flasche aus.*

Ludwig: Nein. - Sonntags trinke ich Rotwein.

Blanka: Du misse mischen Rotwein mit Wodka. Dann du keine Gewurme.

Ludwig: Dafür nehmen wir bei uns Whisky mit Altöl.

Kinga: Altöl?

Ludwig: Am besten aus der Kettensäge. Da sind meist noch ein paar Kieferspäne dabei. Da röhrt der Enddarm.

Blanka: Kennen du eine Kurt?

Ludwig: Klar, der wohnt hier.

Kinga *gähnt*: Du wissen wo er liege?

Ludwig: Um die Zeit meistens im Bären.

Blanka: Er haben eine Bär? *Gähnt*.

Ludwig *gähnt auch*: Nein, meist kommt er mit einem Affen heim.

Kinga: Hier eine Zoo?

Ludwig: So könnte man sagen. Und ich bin der Löwenbändiger.

Blanka: Du dressieren eine Löwe?

Ludwig *lacht*: Es war eine Löwin. Meine Frau ist aber schon vor zwei Jahren gestorben.

Kinga *gähnt*: Furchtbar. Gefressen von Löwe?

Ludwig *gähnt*: Manchmal hätte ich sie fressen können.

Blanka: Du gefressen die Löwe? *Gähnt lange*.

Ludwig: Nein, Verbrannt. *Gähnt*: Ich bin todmüde.

Kinga: Kinga auch so müde. Ganz ohne Stange. *Lehnt sich seitlich an Ludwig*.

Blanka: Ich auch Sandmann in die Augen. *Gähnt*: Du kennen auch Horst? *Lehnt sich seitlich an Ludwig*.

Ludwig *legt seine Arme um die Schultern der Frauen*: Der wohnt gegenüber. Ich glaube, ich bin schon im Paradies. *Schläft ein. Schnarcht. Kinga und Blanka schnarchen ebenfalls*.

Vorhang